

<b>Landeshauptstadt Magdeburg</b> - Der Oberbürgermeister -		Datum 04.08.2006
Dezernat III	Amt Team 1	<b>Öffentlichkeitsstatus</b> öffentlich

**INFORMATION**

**I0224/06**

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	15.08.2006	nicht öffentlich
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik	31.08.2006	öffentlich
Stadtrat	07.09.2006	öffentlich

Thema: Auswertung Lange Nacht der Wissenschaft

Als einer der Höhepunkte im „Jahr der Wissenschaft“ fand am Samstag, den 20. Mai erstmals in Magdeburg die „Lange Nacht der Wissenschaft“ gemeinsam mit der „Internationalen Nacht der Museen“ statt. 8.000 Magdeburger und ihre Gäste haben 154 Experimente, Aktionen und Vorträge bei 42 Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen auf vier Routen an 19 Haltepunkten erlebt.

**Organisation:**

Die „Lange Nacht der Wissenschaft“ wurde vom Projektbüro Jahr der Wissenschaft federführend organisiert und koordiniert. In Zusammenarbeit mit den Instituten und Forschungseinrichtungen aber auch mit dem Magdeburger Museen entstand ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm mit 154 Aktionen und Vorträgen.

Ein Busshuttle, der zusammen mit den Magdeburger Verkehrsbetrieben organisiert wurde, sorgte dafür, dass die Besucher die unterschiedlichen Einrichtungen problemlos erreichten. Vom Petriförder, dem zentralen Punkt zur „Langen Nacht der Wissenschaft“, starteten die Bus-Shuttle ab 18 Uhr im 20 min-Takt sternförmig zu den vier einzelnen Routen. Das Shuttle-Ticket kostete 2,- Euro bzw. 1,- Euro ermäßigt. Die Tickets waren an einer Kasse am Petriförder und in den Bussen erhältlich, so dass jeder der zustieg ein Shuttleticket erwerben konnte.

Vom Projektbüro eingesetzte Science People waren in den Einrichtungen und Bussen Ansprechpartner und Hilfestellung für die Besucher.

In die „Lange Nacht der Wissenschaft“ integriert war auch die MS Wissenschaft – Sport und Informatik der Initiative „Wissenschaft im Dialog“ (WiD). Das Forschungsschiff machte vom 18. bis 23. Mai 2006 in der Landeshauptstadt Station. Magdeburg war der auserwählte Startpunkt der MS-Tour 2006, die 34 deutsche Städte entlang Elbe und Rhein, Mosel, Main und Donau anläuft. Die Landeshauptstadt war darüber hinaus eine der wenigen Städte, in der von der

WiD zusätzlich zum Schiff die „Arena“ eingesetzt wurde, in der sich Institute, Vereine, Sportverbände und Organisationen vorstellten. In der „Langen Nacht der Wissenschaft“ konnten die Magdeburger direkt am Petriförder an Bord der MS Wissenschaft Deutschlands beste wissenschaftliche Entwicklungen und Forschungen im Bereich Sport und Informatik betrachten.

### **Marketing:**

Citylight-Plakate machten mit Vorfeld der Veranstaltung an etwa 100 Stellen im Stadtgebiet auf die „Lange Nacht der Wissenschaft“ aufmerksam. Darüber hinaus warben Anzeigen im Stadtmagazin Dates und eine Sonderbeilage im Veranstaltungsmagazin der Volksstimme – Biber – für die „Lange Nacht der Wissenschaft“. In Presseberichten wurden unter anderem die Routen und Aktionen vorgestellt. Ein ausführlicher Pressespiegel ist im Internet unter [www.wissenschaft.magdeburg.de](http://www.wissenschaft.magdeburg.de) unter Presse zu finden.

Wichtigstes Instrument war jedoch ein umfangreiches Programmheft mit allen Stationen und Aktionen: Das Programmheft informierte auf übersichtliche und einfache Art über alle Veranstaltungen, den dazugehörigen Routenplan und Shuttleservice. Die Herstellung und der Vertrieb eines gemeinsamen Programmheftes mit einer Auflage von 15.000 Stück, wurde durch das Projektbüro organisiert und finanziert. Darüber hinaus haben einige der beteiligten Partner (Universität und Campus der Medizinischen Fakultät, IGZ) eigene Programmhefte produziert.

### **Finanzierung:**

Das Projektbüro übernahm die Begleichung aller im Rahmen seiner Aufgaben und Leistungen entstehenden Kosten für die Organisation und Koordinierung des Projektes „Lange Nacht“. Das Projektbüro übernahm ebenfalls die Kosten für Layout, Druck und Präsentation von entsprechenden Veranstaltungsplakaten, die Kosten für einen Busshuttle, die Aufwendungen für eine Eröffnungs- und Abschlussveranstaltung, sowie alle Kosten, die durch die Forderungen von Verwertungsgesellschaften im Rahmen dieses Projektes anfallen.

Die beteiligten Institute trugen die Kosten für alle von ihnen geplanten Programmelemente zur „Langen Nacht“, insbesondere Personal-, Betriebs-, oder andere Verbrauchskosten selbst. Aufgrund der Einbindung in das „Jahr der Wissenschaft“ und der Premiere einer solchen Veranstaltung wurden einige Partner bei der Organisation eines kulturellen Begleitprogramm unterstützt. Im Gegenzug beteiligten sich einige der wissenschaftlichen Einrichtungen mit einem Marketingzuschuss an der Gesamtfinanzierung der „Langen Nacht der Wissenschaft“.

### **Feedback:**

Zur Einschätzung der Veranstaltung durch die teilnehmenden Institute hat das Projektbüro im Nachgang der Veranstaltung den Einrichtungen einen kleinen Fragebogen zukommen lassen. Von 20 angeschriebenen Instituten und Einrichtungen haben 15 geantwortet und ihre Eindrücke und Erfahrungen geschildert, Kritik geäußert und Hinweise und Vorschläge formuliert. Insgesamt zeigen die Antworten, dass die „Lange Nacht der Wissenschaft und Internationale Nacht der Museen“ sehr positiv und erfolgreich war. Grundtenor ist: Die Veranstaltung sollte zu einem festen Bestandteil in der Veranstaltungslandschaft der Landeshauptstadt Magdeburg werden. Im Folgenden sind die Ergebnisse der Umfrage im Detail zusammengefasst.

### **Frage 1: Wie beurteilen Sie die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Vorfeld**

Fast alle Einrichtungen sind mit der im Vorfeld geleisteten Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zufrieden, 40% schätzen diese als sehr gut ein und 53% beurteilen sie als ausreichend. Nur eine Institution hielt die Pressearbeit für nicht ausreichend.

	<i>Sehr gut</i>	<i>Ausreichend</i>	<i>nicht ausreichend</i>
<b>Anzahl</b>	6	8	1
<b>Prozente</b>	40,0%	53,3%	6,7%

**Frage 2: Sind die Einzelprojekte durch die Initiierung des Busshuttles sinnvoll miteinander verbunden worden und wurde damit die Attraktivität erhöht? Halten Sie vielleicht eine Routenänderung für sinnvoll?**

Die große Mehrheit der Einrichtungen – 80% – beurteilt den Busshuttle als sinnvoll. Die restlichen 20% machten zu dieser Frage keine Angaben.

	<i>ja</i>	<i>nein</i>	<i>keine Angaben</i>
<b>Anzahl</b>	12	0	3
<b>Prozent</b>	80,0%	0,0%	20,0%

Der Busservice an sich, wurde als günstig und vorteilhaft für die Veranstaltung eingeschätzt. Unabhängig davon wurden jedoch auch zwei Punkte bemängelt:

- fehlender Rücktransport nach der Abschlussveranstaltung
- überfüllte Busse, Taktzeit zu lang

Folgende Wünsche wurden geäußert:

- Einrichtung zusätzlicher Haltepunkte: IFF (für 2007 auch VDTC), MPI, Lukasklause
- Routenänderung auf der Eike-von-Repgow-Route: erst UFZ dann FH

**Frage 3: Wie beurteilen Sie die Besucherzusammensetzung in Ihrer Einrichtung**

Die „Lange Nacht der Wissenschaft und Internationale Nacht der Museen“ wurden von Besuchern aller Altersklassen und sozialen Schichten angenommen. Neben älteren Menschen und Studenten frequentierten vor allem Familien mit Kindern die Veranstaltung. Nahezu alle Rückmeldungen belegen eine sehr gemischte Besucherzusammensetzung, viele betonen zusätzlich, dass die Besucher sehr wissenschaftlich interessiert waren. Zusammenfassend lässt sich hier feststellen, dass das Ziel der Veranstaltung erreicht wurde: nämlich alle Bevölkerungsgruppen anzusprechen.

**Frage 4: Trauen Sie sich eine Einschätzung der Besucherzahl zu?**

Zwölf der 15 Institute und Einrichtungen gaben eine Schätzung ab, folgende Zahlen erreichten uns:

<b>Einrichtung</b>	<b>Besucherzahl</b>
Experimentelle Fabrik	300
Fraunhofer Institut für Fabrikbetrieb und –automatisierung IFF	1000
Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)	1200
ifak – Institut für Automation und Kommunikation e.V.	250
IGZ Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH	400
Jahrtausendturm	1000
IfN Leibniz Institut für Neurobiologie	650
Max-Planck-Institut für Dynamik komplexer technischer Systeme	600-800

Medizinische Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg	1000
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg	3000
Werner-von-Siemens-Gymnasium	400
Zoologischer Garten Magdeburg	150

#### Frage 5: War der Einsatz der Science-People eine Hilfestellung für Sie?

Auch der Einsatz der Science-People wurde von nahezu allen Einrichtungen als hilfreich und positiv bewertet. Nur in einem Fall kam es vor, dass die zugewiesene Person, schlecht vorbereitet war und wenig über die Veranstaltung zu sagen wusste. Grundtenor war eher, dass gerne noch weitere Science-People die Veranstaltung vor Ort unterstützen hätten können.

	<i>ja</i>	<i>nein</i>	<i>keine Angaben</i>
<b>Anzahl</b>	13	1	1
<b>Prozent</b>	86,7%	6,7%	6,7%

#### Frage 6: Ist die Verbindung von Kultur und Wissenschaft gut beim Publikum angekommen?

Knapp 87% der Einrichtungen begrüßten die Verbindung von Kultur und Wissenschaft. Trotz der sehr schlechten Wetterlage, die viele Institutionen dazu zwang, als Open Air geplante Aufführungen, Musikdarbietungen und Showeinlagen ins Innere zu verlegen, war die Verbindung von Kultur und Wissenschaft insgesamt schlüssig und wurde größtenteils sehr positiv bewertet.

	<i>ja</i>	<i>Nein</i>	<i>keine Angaben</i>
<b>Anzahl</b>	13	2	0
<b>Prozent</b>	86,7%	13,3%	0,0%

#### Frage 7: Waren Sie mit der Veranstaltung zufrieden?

Alle Rückmeldungen, die das Projektbüro erreichten, sprechen der Veranstaltung ein positives Urteil aus. Über die Hälfte der Einrichtungen geht noch darüber hinaus und gibt an sehr zufrieden gewesen zu sein.

	<i>sehr zufrieden</i>	<i>Zufrieden</i>	<i>unzufrieden</i>
<b>Anzahl</b>	8	7	0
<b>Prozent</b>	53,3%	46,7%	0,0%

#### Frage 8: Was würden Sie im nächsten Jahr ändern?

Änderungswünsche und -vorschläge erreichten das Projektbüro sowohl zu den Bereichen Pressearbeit und Marketing, zum Busshuttleservice, der Finanzierung als auch zu inhaltlichen Fragen.

Die Pressearbeit betreffend wurde darauf hingewiesen, dass eine verstärkte Pressearbeit auch im Umland und in ganz Sachsen-Anhalt stattfinden sollte. Weiterhin sollten mehr Einrichtungen bei der Presserundfahrt Berücksichtigung finden. Geäußert wurde auch mehr Zeit in der Vorbereitung des Programmhefts einzuplanen und die einzelnen Beiträge zu einer

abschließenden Korrektur und Freigabe auch an die jeweiligen Einrichtungen und Institutionen zu geben.

Vorgeschlagen wurde außerdem, mit Marketingaktionen und „*Werbeknüßlern*“ noch mehr im Vorfeld auf die Veranstaltung aufmerksam zu machen und diese insgesamt als Werbung für Magdeburg einzusetzen. Weiterhin wurde der Wunsch geäußert, in das Programmheft Sammelstempel von zehn Einrichtungen hinein zunehmen und ein übergreifendes Quiz zu initiieren.

Bezüglich des Shuttleservices wurde die Idee eingebracht, thematische Busrouten einzurichten. Außerdem wird ein Busfahrplan – auch für die einzelnen Haltepunkte – als hilfreich erachtet und vorgeschlagen die Taktzeiten des Shuttleservices zu verkürzen. Ebenso wird angeregt die Haltepunkte noch deutlicher zu kennzeichnen – die vom Projektbüro angebrachten Fahnen und Schilder, wurden leider teilweise schon während der Veranstaltung entwendet.

Was die thematische Ausgestaltung angeht, wurde darauf hingewiesen, dass das kooperative Zusammenwirken von Wissenschaft und Wirtschaft und die Vorteile und Arbeitsweisen von technologieorientierten Netzwerken größere Beachtung finden sollten. Um schon bei jungen Menschen die Begeisterung für Wissenschaft und Technik zu wecken, sollte mit den einzelnen Aktionen noch verstärkter auf Kinder im Vorschul- und Schulalter eingegangen werden.

Angemerkt wird weiterhin, dass eine Kofinanzierung der Veranstaltung durch die Landeshauptstadt Magdeburg unbedingt notwendig bleibt.

Betrachtet man diese Ergebnisse, so wird deutlich, dass sich die beteiligten Institutionen angesichts des Erfolges der 1. „Langen Nacht der Wissenschaft“ eine Fortführung wünschen und befürworten. Es wird aber auch deutlich, dass die wissenschaftlichen Einrichtungen allein nicht in der Lage sind, ein Projekt dieser Größenordnung zu realisieren. Insbesondere die Kofinanzierung, das zentrale Marketing und die zentrale Organisation einzelner Teilprojekte sind bei der Umsetzung einer gemeinsamen Großveranstaltung – unabhängig von den separaten einzelnen „Tagen der offenen Türen“ – Aufgaben, die zentral durch ein Projektteam wahrgenommen werden können. Die Einrichtung eines nicht in die wissenschaftlichen Einrichtungen eingebundenen Projektbüros hat sich bewährt. Mit der Auswertung der „Langen Nacht der Wissenschaft“ wurden hilfreiche Hinweise gegeben, die bei einer erneuten Organisation einer „Langen Nacht der Wissenschaft“ berücksichtigt werden sollten.

Die „Lange Nacht der Wissenschaft“ erleichtert das Verstehen von Wissenschaft. Wissenschaftler treten in den Dialog mit der breiten Öffentlichkeit. Die Veranstaltung trägt darüber hinaus zu einer weiteren Identifikation der Magdeburger mit Ihrer Stadt als wichtigem Wissenschaftsstandort bei.

Dr. Puchta